

WS 1766-67

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S

Sonder-
standort

601

S
DE
A
601

Gelehrte Beyträge

zu den
Braunschweigischen Anzeigen.

65tes Stück.

Mittwoch, den 13. August, 1766.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Sommermesse dieses Jahrs bis zur Wintermesse 1767. öffentlich gehalten werden.

Da der noch immer mehr sich ausbreitende Glanz unsers Collegii, und der darinn, nebst dem edelsten Wohlstande herrschende Fleiß der uns anvertrauten Jugend, die Aufmerksamkeit und das Vertrauen des Publici noch immer erregt, so ist es auch unsre Schuldigkeit, durch eine zuverlässige fernere Fortsetzung von den Nachrichten, womit dieser rühmliche Fleiß unterhalten wird, dieses Vertrauen zu erhalten, und die Wissenschaften und Uebungen anzuzeigen, die in diesem bevorstehenden halben Jahre die öffentlichen Beschäftigungen seyn werden.

Die Vorlesungen sind nach einer festgesetzten Ordnung überhaupt so eingerichtet, daß ein jeder, wenn er mit der nöthigen Vorbereitung herkommt, in zwei Jahren seinen Cursum in denen ihm nöthigen Sprachen und Wissenschaften zu Ende bringen kann.

Wir wollen sie in der gewöhnlichen Ordnung anzeigen.

Der Hr. Prof. Ordin. Blanke hat in seinen hebräischen Vorlesungen die erste Hälfte des ersten Buchs Moses geendigt, und wird in diesem halben Jahre die andre Hälfte zu erläutern suchen.

Der Hr. Probst Harenberg wird aus der Parallelgeschichte des Plutarchs für diesmal das Leben des Cäsars erklären, und nach dessen Endigung die Gedichte Anakreons vornehmen.

Der Hr. Prof. Ordin. Schmid hat zu den Uebungen in den Schriften der alten römischen Scribenten, nebst den kleinen moralischen Abhandlungen des Cicero von der Freundschaft und dem hohen Alter, verschiedne seiner freundschaftlichen Briefe, auf dieses halbe Jahr ausgewählt. Zur Abwechslung wird Er darauf einige Elegien des Ovidius erklären, und den Be-

U u

schluß

B. VII. 194. 498.

schluß mit dem kurzen Inbegriff der römischen Geschichte machen, die uns Eutrop geliefert hat.

Mit den geübten Zuhörern wird der Hr. Professor, die drey vorzüglichsten Geschichtschreiber, die uns von den alten römischen Schriftstellern übrig sind, den Livius, Suetonius, und Tacitus, in zusammenhängenden merkwürdigen Stücken, durchgehen. Mit der Geschichte des Livius vom zweyten Punischen Kriege aber wird er zur Abwechslung einen Theil des Silius Italicus, der eben diesen Krieg als ein Dichter beschrieben hat, unmittelbar verknüpfen; und bey allen diesen Schriftstellern, nebst andern Anmerkungen, besonders auf die Ursachen ihres so sehr von einander abweichenden Vortrags, ein Augenmerk nehmen.

Die Vorlesungen über die Schönheiten des römischen Styls wird der Hr. Professor nach der Anleitung Heinzeii fortsetzen, und durch praktische Uebungen die Zuhörer in den Stand zu setzen sich bemühen, daß sie die Meisterstücke der Alten nicht nur kennen und hochschätzen lernen, sondern daß sie auch der Richtigkeit und Schönheit ihres Vortrags in eigenen Ausarbeitungen immer näher kommen mögen.

Der Hr. Prof. Ordin. Gärtner wird mit den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst, nach seiner schon bekannten Lehrart, die Werke des Horaz von neuem wieder anfangen, und unter denselben vorzüglich die Stücke erklären, welche sowohl dem Geschmaack als den Sitten seiner Zuhörer am nützlichsten seyn können.

Der Hr. Prof. Ordin. Mauvillon wird in seinen öffentlichen Morgenstunden die Satyren und Briefe des Boileau, da sie in Ansehung der Sprache sehr leicht zu verstehen sind, mit seinen Zuhörern lesen, und ihnen in seinen Anmerkungen alle die Anspielungen erläutern, die zur völligen

Empfindung der Schönheiten dieses scharfsinnigen Dichters nöthig sind; womit der Herr Professor noch besonders, zum Nutzen derer die in den Grundsätzen noch nicht völlig geübt sind, die Regeln der wahren Aussprache, der Prosodie, und der Sprachkunst überhaupt beständig verbinden wird; so daß diejenigen, die sich die Mühe geben wollen, diese kurzen Anmerkungen aufzuschreiben, nach einiger Zeit einen hinreichenden Abriss von der besten französischen Grammatik haben werden.

In den öffentlichen vier Nachmittagsstunden wird der Hr. Professor die Erklärung der Charaktere des Bruyere fortsetzen, als eines Werks, das nach dem Urtheil der besten französischen Kunstrichter eines der schönsten und zugleich der schwersten in dieser Sprache ist.

Mit den Geübten aber, denen die Fertigkeit im Reden und die Richtigkeit und Schönheit im Schreiben zu erlernen fürnehmlich nur noch übrig ist, wird Er Mittwochs und Sonnabends in einer besondern Stunde, die zu diesem Endzweck dienlichen praktischen Uebungen anstellen.

Die Sprachmeister Hr. Baron und Hr. Gregoire fahren ebenfalls fort den Liebhabern dieser Sprache ihren Unterricht zu erteilen.

Der Lehrer der Italienischen Sprache, Hr. Grattinara, wird seinen Zuhörern in der ersten Stunde die Anfangsgründe dieser Sprache wieder von neuem vortragen, und darauf aus dem ersten Bande der Scelta di Pezzi Italiani von Gaudio, die leichtesten Stücke ins Französische, in den letzten Monaten aber ein beliebiges französisches Buch ins Italienische übersetzen lassen.

In den vier andern Stunden, die für die Geübten ausgesetzt sind, wird er mit diesen die Pastoralen von Sannazaro, Menzini und Morei lesen, und zugleich noch andre Uebungen vornehmen, die sie mit

mit den Schönheiten dieser Sprache noch näher bekannt machen können.

Denen die sich ausserdem noch in Reden und Schreiben üben wollen bietet er dazu seine Anweisung Mittwochs und Sonnabends noch in einer besondern Stunde an.

Der Hr. Prof. Ordin. Ebert wird in dem bevorstehenden halben Jahre die Anfangsgründe der Englischen Sprache, nach seiner gewöhnlichen Methode kurz und deutlich wiederum vortragen, und darauf seine Zuhörer zum Lesen und Uebersetzen leichter Schriften anführen.

Mit den Geübten aber wird der Herr Professor die schwersten und lehrreichsten Stücke in dem Moral Miscellany lesen, und ihnen Thomsons Jahreszeiten und Agamemnon erklären.

In den oratorischen Stunden wird der Hr. Prof. Ordin. Gärtner diesmal die theoretischen Regeln der Wohlredenheit wieder vortragen, und dieselben durch die besten Muster in jeder Art des Styls erläutern.

Der Hr. Prof. Ordin. Zacharia ist in seinen poetischen Vorlesungen über Bateux Cours des belles Lettres, bis auf den Abschnitt von der eigentlich so genannten Epöee gekommen. Er wird nach seiner bekannten Lehrart darinn fortfahren, und nicht nur die Regeln einer jeden Dichtungsart aufs deutlichste vortragen, sondern sie auch mit den ausgesuchtesten Beyspielen aus den besten ältern und neuern Dichtern erläutern.

Die Mythologie wird der Hr. Professor von neuem diesmal wieder vortragen.

Die Griechischen Alterthümer wird der Hr. Profess. Blanke zu erklären fortfahren.

Der Hr. Prof. Ebert wird in der Gelehrtenhistorie, nachdem er die Geschichte der alten Philosophen vorgetragen, nunmehr die Schicksale der übrigen Wissenschaften, und derer die sich darum verdient gemacht haben, zu erzählen fortgehen.

Nachdem der Hr. Prof. Schrodt die allgemeine Weltgeschichte mit dem verflorbenen halben Jahre abermals geendigt, so ist er, um dem Gedächtniß seiner aufmerksamen Zuhörer zu Hülfe zu kommen, entschlossen, binnen den bevorstehenden sechs Monaten den ganzen Umfang dieser Geschichte in einem kurzen Abriss wieder vorzutragen, die merkwürdigsten Epochen der vornehmsten Weltreiche, ihre Stiftung, Größe und Verfall, nebst deren Ursachen darinn kurz und genau wieder durchzugehen, und die Chronologie dieser Staatsveränderungen so zu bestimmen, daß es ihnen eine richtige Anleitung sey, den nähern oder entferntern Abstand (Parallelismus) der besondern Staatengeschichte mit der allgemeinen Weltgeschichte auf einmal zu übersehen, und den angeführten vollständigen Vortrag sich ohne Verwirrung wieder ins Gedächtniß zu bringen.

Ueber die Staatengeschichte wird der Hr. Prof. Ordin. Schmidt, genannt Phisfeldeck, seine Vorlesungen nach dem Achenwallischen Grundriß in den ordentlichen Stunden von neuem anfangen; die Geschichte der noch übrigen sechs Staaten aber, als von den Niederlanden, von Dänemark, Schweden, Polen, Rußland, der Schweiz und Italien in einer besondern Stunde Mittwochs und Sonnabends zu Ende bringen.

Die Lektionen über die Staatsverfassung der Europäischen Reiche wird der Hr. Professor ebenfalls nach dem Achenwallischen Handbuche wieder anfangen.

Die Kirchengeschichte wird der Herr Probst Harenberg von der Reformation bis auf die jezige Zeit fortsetzen.

Die Sittenlehre fängt der Hr. Prof. Gärtner wieder von neuem an. Das Wolfische System: Gedanken von der Menschen Thun und Lassen, bleibt dabey zum Grunde, doch werden die Zuhörer

rer auch in besonders dazu ausgesetzten Stunden, durch die besten Werke moralischer Schriftsteller angewiesen, wie sie die gehörten Sätze am besten im Leben anwenden sollen.

Das Recht der Natur erklärt der Herr Prof. Ordin. Greiner, nach dem Köhlerischen Lehrbuche.

Der Hr. Prof. Ordin. Zimmermann wird nach dem Segnerischen Handbuche die Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie anfangen.

Seine Vorlesungen über die Naturlehre aber nach dem Krügerschen Lehrbuche fortsetzen, und dieselben durchgehends mit den nöthigen Experimenten erläutern.

Der Hr. Penther wird die Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie nach den Wolfischen Anfangsgründen vortragen; die Baukunst aber über Laugiers Essai sur l'Architecture lehren, und seine Zuhörer sänemlich in der richtigen Beurtheilung von allen Arten von Gebäuden und ihren Theilen geschickt zu machen suchen.

Der Hr. Bergamtsassessor Kaulig wird, wenn sich Zuhörer dazu finden, seine Vorlesungen über das Forstwesen wieder anfangen, oder auch die Metallurgie mit den gehörigen Versuchen im Laboratorio vortragen.

Der Hr. Hof- und Kammerrath Zinke lehret die Cameral- und Polizeywissenschaft.

Der Hr. Prof. Greiner trägt das Römische Recht nach Anleitung der Institutionen von Heineccius vor, und erklärt in einer andern Stunde die Alterthümer des römischen Rechts nach eben dieses Verfassers Lehrbuche.

Die Logik und Metaphysik erklärt der Hr. Profess. Zimmermann nach dem s'Gravesandschen Handbuche.

In den Stunden, die dem Vortrag unsrer heiligen Religion gewidmet sind, wird der Hr. Profess. Schmid die Lehre von der Dreyeinigkeit und von den Werken der

drey Personen in der Gottheit fortsetzen; und besonders die höchst wichtigen Lehrsätze, die vorzüglich aus dem Werke der Erlösung und Heiligung fließen, nach der bisher beobachteten Lehrart so vortragen, daß die Wahrheit, Wohlthätigkeit und Götlichkeit dieser herrlichen Wahrheiten von seinen Zuhörern lebendig empfunden, und diese zur thätigen Verehrung derselben erwecket werden mögen. Mit dem Verlaufe dieses halben Jahres wird er diese Vorlesungen endigen.

Alle diese öffentlichen Vorlesungen werden, so oft es die Sache leidet, in der vierten Stunde von den Lehrern wiederholt; und zugleich sind die Lehrer bereit, in jeder Sprache und Wissenschaft auch Privatangelegenheiten zu geben.

Herr Oeding wird in der Unterweisung zur Zeichenkunst seine beliebte Methode beibehalten, und seine geschicktesten Schüler in diesem halben Jahre in der praktischen Perspektive zu üben suchen.

Die Anweisung zum Reiten giebt der Herr Stallmeister Oelmann.

Im Sechten unterweist der Herr Hofsechmeister Parsow.

Im Tanzen, der Herr Balletmeister Dupre.

Zur Erlernung der Instrumentalmusik, wie auch zum Schreiben, Rechnen und Buchhalten finden sich ebenfalls alle zu verlangende gute Anweisungen.

Im Glas Schleifen giebt Hr. Ehrhardt und im Drechseln der Herr Hofdrechsler Helise den verlangten Unterricht.

Das öffentliche Concert wird unter der Direction des Hrn. Hofmusici Weinholz wöchentlich am Sonnabend von 4 bis 6 Uhr gehalten.

Wer einen vollständigen und zuverlässigen Unterricht von der ganzen gegenwärtigen Einrichtung dieses Collegio zu haben verlangt, wird dieselbe in der Nachricht von dem Collegio Carolino vom Jahre 1765 finden.

